

- noch in den einschlägigen Akten des StA AG (Nrn. 2444, 2483) findet sich über dieses Geschäft etwas verzeichnet.
- 6) s. Zurlaubiana AH 98/171 Pt. 6. Auch in den entsprechenden Akten des StA AG - s. Anm. 5 - findet sich über dieses Geschäft nichts verzeichnet.
  - 7) Deren Namen s. unter Pt. 11.
  - 8) Auch über diesen Fall findet sich weder in den gedruckten EA noch in den Akten des StA AG - s. Anm. 5 - etwas verzeichnet.
  - 9) s. EA V 2, 1701 Art. 19
  - 10) s. Zurlaubiana etwa AH 124/18 zweitletzter Abschnitt
  - 11) s. ebenda AH 98/74 S. 2 Mitte      12) s. ebenda etwa AH 79/2 S. 2
  - 13) s. SSRQ Aargau II/8, 185 Nr. 66
  - 14) s. EA V 2, 1698 Art. 3, wo dieses Problem schon 1628, als die reg. Orte dem neugewählten Landvogt Trinkler den besagten Eid erliessen, erwähnt ist.
  - 15) In StA AG 4116 [Urbar der Freien Ämter von 1532] steht auf Blatt 151<sup>V</sup> (ursprüngliche Foliierung 56<sup>V</sup>) über diesen Sachverhalt folgendes: "Es sind komen für die Eidtgnossen Botten die von Bettwyl, unnd hannd fürpracht, wie das sy vor Zitten, Koufft haben von denen von Heidegkh, an die Herrschaft Oesterrich, Und Sprachend allso, sy gäbend Zuo Vogtrecht, von Allter Här Acht pfund Haller, und Nünthalben Mütt Kernen ...".
  - 16) s. SSRQ Aargau II/8, 87, Nr. 14
  - 17) Im Urbar - s. StA AG 4116, 157<sup>r</sup> (ursprüngliche Foliierung 59<sup>r</sup>) - steht diesbezüglich: "Der Zechenden Zuo Bosswyl, und der Zuo Büntzen den man nempt der von Senngen Zaechenden Jst manlechen von Eidtgnossen".
  - 18) s. SSRQ Aargau II/8, 155 Nr. 55
  - 19) s. ebenda 241 Nr. 84 b
  - 20) s. EA V 2, 592 (Nr. 508). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
  - 21) s. ebenda 1701 Art. 20      22) s. SSRQ Aargau II/8, 373 Nr. 143
  - 23) s. ebenda 146 Nr. 53 sowie StA AG 4116
  - 24) Dieser und alle nachfolgenden Einträge bis zur "Nota" finden sich ebenda 213<sup>r</sup>. Es handelt sich dabei um Lehen der Kommende Hitzkirch, die dieser nach 1532 zustanden. Bei allen hier vorkommenden Personen wird, wenn nichts anderes angegeben ist, als Herkunftsort das Amt Hitzkirch angenommen. Die Namensschreibung wurde der Vorlage in StA AG 4116 angepasst.
  - 25) Staatsarchivar Dr. Anton Gössi, Luzern, vermutet, dieser Hof und die gegen Ende erwähnte Mühle seien in der Gemeinde Hämikon gelegen gewesen.

---

Glossen und Dorsualnotiz ebenfalls von Beat II. Zurlauben  
AH 124, 127-130

[n. 1631]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> DER DORFGENOSSEN VON WOHLLEN [AN DIE AN DER JAHRRECH-  
NUNG ZU BADEN? VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER VII  
IN DEN FREIEN ÄMTERN REG. ORTE - VIII ALTE ORTE AUSG.  
BE -]

---

"Den nach so ist unnsser hochnottwendiges fürbringen, von Wegen Ei-  
nes gspans Zwüschen Etlich in der gmeind wollen An einem, wie Auch  
herr Michael Weiss unnsser pfarrer, den Anderen, von wegen Etlichen

maten in unnsere Zwing wollen gelegen deren in der Zall an manwerchen unngfahr, Etlich Zuo hunderdt, unnd sind sölche maten Alzit unnd von alter har, von unns unnd von unnsere Altforderen, Zehenden halben frey ledig unnd Eigen gsein, unnd nie mollen weder wir nach unssere Elteren kein Zehenden geben, da Aber der Edel vest herr peter thrinckler [=Trinkler] unnsere herr landtvogt geregierdt [- dieser amtete von 1629 bis 1631 in den Freien Ämtern -], da ist herr pfarrer wider unns uffgestanden, unns von den vorgemelten Mathen, den Zenden abfordert, unnd von einem manwerch gehöuschen Nemlich ... [10] schilling unnd sölle alle Zit darby bliben, über dises Alles hat er Etlich unnder unns Zwengt dass sy im haben müössen, dass hoüw uff stellen, Auch die ... [10] schilling die er selbs erüffnedt unnd unns uff gleidt Etlichen unnder unns nit mehr abnehmen, wellen, wir aber dess halb nidt gsinedt Sind, weder die ...

[10] schilling, noch dass heüw uff stellen, auch Andere beschwernuss, die er unns möchte ufflegen Zuo geben, unnd ver meinen wir sigen dem herren dess fals halb Nid schuldig, hie midt können Es E. g. woll er Jhneren, unnd beduren wie es doch so ein suhres Joch unnd ein herte unnd Schwere burde uff unns lige, Es drifft nit nur Zitliches unnd Zergängkliches an, sunder unnsere Allt forderen unnd fohr farren wurden dardurch underem herd unnd Jrem ruo beth geschmecht unnd geschändt werden,

Nach dissem Allen gibt disses nit Allein unns Ein grosse beschwerniss wo solches gscheche Sunder dem Kindt im muodter lib ein grossen ufflag, unnd unnlidenlichen noch theill,

Wass aber der Zenden witters An drifft möcht mancher ver meinen warumb doch Edtlich disse maten, Zenden ledig seigen von Anderen Aber den Zenden geben müössen, so sagen wir dass Auch um unnd här in höffen unnd dörfferen [in den Freien Ämtern], sölche nach mer Zehenden freye güötter unnd matten seige Auch noch biss uff hüdigen Tag keinen geben, wie mir vor dissen Auch ghan unnd fry gsein sindt, Den nach wellen wir E. g. gantz nodtdrungenlichen gebetten haben, wolen diss vor gemeldt unnsere ein fältiges schriben um Gottes willen gebätten haben<sup>2</sup>, wol ein wenig durch sehen so werden E g. finden unnsere grosser über drang unnd uff lag, wellen unns gnediglich darvon Endtbinden, dar Zuo wir recht haben witters begeren wir nidt, wir Auch dessen gar ohn gezwiffledt E. g. werden unns by unnsere Alten freyheiten unnd gerechtikeidt beschützen unnd beschirmben, So wirdt eüch got der Allmächtig in Ewer Ampts fürderung vill glück unnd heill, unnd ein langes leben ver lichen Darneben wellen wir unns midt unnsere demüedigen unnd Armen gebedt Auch Jeder Zit so vill unns möglich in stellen unnd ver schulden ...".

"Klag der puren von Wolen, wegen Jhres Heü Zendess, so uff ihre Mat-  
ten geschlagen worden".

- 1) Die im vorliegenden Schreiben dargelegten Streitigkeiten finden sich weder in den gedruckten EA noch bei Dubler, Siegrist/Wohlen verzeichnet, s. hingegen Zurlaubiana AH 103/31 Pt. 12. Auch bei einer Durchsicht der einschlägigen Tagsatzungsakten im StA AG [Zeitraum 1631 bis 1639] konnte vorliegendes Schreiben nicht gefunden werden.
- 2) Die letzten drei Wörter sind durchgestrichen.

---

Kopie, Dorsualnotiz vom Landschreiber-Statthalter der Freien Ämter, Johann Balthasar **Honegger**; Landschreiber daselbst war bis 1630 **Beat II.** und ab 1633 **Beat Jakob I.** Zurlauben  
AH 124, 131-132 - Blatt 132<sup>v</sup> leer

## 66

1630 Mai 21., Schwyz; "in Jll"

A

SCHREIBEN VON [LANDSCHREIBER] PAUL CEBERG AN DEN ZUGER [STADT-  
UND AMTS]RAT UND GLEICHZEITIGEN LANDSCHREIBER DER FREIEN  
ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Wil en ess mir an einem sonderbaren nit geringen schaden Unndt not-  
durfft ligt, hab Jch nit underlassen Khönden, deroselben Zue impor-  
tunieren, Unndt Zue pitten, dass er sich bearbeiten welle, dass mir  
die Wollerische schuldt [die Schuld von Hans **Weber**, von Wohlen, ge-  
meint; Ceberg war von 1625 bis 1627 Landvogt der Freien Ämter gewe-  
sen]<sup>1</sup> nunmehr ervolgen möchte; Pit also allerfründtlichist, der Herr  
behüe sich umbsovil, Dass mir das gelt by Zeigeren möge Zue khom-  
men, uss angezeigten ursach, dass mir hochlich damit gedient were,  
Dan es nun mehr lang angestanden: Wass dess Herren portion darbj  
treffen möchte, Wil Jch ihmme gern den Zinnss biss Uff den herpst  
davon Zalen, dan Jch von minen schulden nichtss inbringen khan. So-  
ver ess Aber Je die gantze Summ nit syn möchte, welle er mir Jedoch  
etwass, sovil möglich, procurieren. soll gwüss Umb den Herren ver-  
dient werden. Umb diss bericht Unndt Piten Jch ihme Gründlichst, be-  
grüess Jhne unndt syne gantze hushaltung, undt thuen Unss sampt-  
lich der g: Obhalt Gotes undt **Mariae** fürpit bevehlen ...

Jch scribe dem herren gern Wass nüwess, so haben Wir hie nüt, unndt  
khönnendt Uss Jtalien so gar nüzit Vernemmen. Allein solle der Frydt  
Uff dem Triff sin, stosse sich allein noch an deme, wemme die Judi-  
catur im Veltlin gehören [- Bündnerwirren -], ob die den Pündtnern,  
neben der Oberherrlichkeit, widerumb übergeben werden solle, oldt  
nit [- damals unterstützte Frankreich den Herzog von Mantua, Car-